

Unsere Vielfalt –
Ihre Möglichkeiten!

Erzieherin Erzieher

beim **SOS-Kinderdorf e.V.**



Herausgeber
SOS-Kinderdorf e.V.
Ressort Personal
Renatastraße 77
80639 München

Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-494

personal@sos-kinderdorf.de
www.sos-mitarbeit.de

Fotos
Fotostudio Creativ
Marcel Gläser
Judith Häusler
Jessica Kassner
Thorsten Kollmer
Mathis Leicht
Peschges
Elisabeth Pfähler-Scharf
Kathrin Schäfer
Peter Schinzler
Studio Steve
Marion Vogel
Constance Weber
SOS-Archiv

Gestaltung
Guido Hoffmann,
Visuelle Gestaltung

Druck
Bugl-Druck
84051 Essenbach

Gedruckt auf Papier aus
nachhaltiger Forstwirtschaft

© 2014

Erzieherin/Erzieher beim SOS-Kinderdorf e.V.



Der SOS-Kinderdorf e.V. ist mit 43 pädagogischen Einrichtungen in über 80 Städten und Gemeinden in allen Bundesländern ein großer Arbeitgeber in der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Von der Idee Herrmann Gmeiners, Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, in den SOS-Kinderdörfern eine Heimat mit verlässlicher und förderlicher Betreuung und Erziehung zu bieten, entwickelte sich der SOS-Kinderdorf e.V. kontinuierlich zu einem bundesweit etablierten und modernen Jugendhilfeträger mit einem breiten pädagogischen Angebotspektrum.

Über 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich bundesweit in den unterschiedlichen Berufsfeldern, meist in interdisziplinären Teams. Fast immer gehören dazu auch Erzieherinnen und Erzieher. Sie sind die größte Berufsgruppe im Verein mit vielseitigen Einstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ob als Berufseinsteiger/-in, erfahrene pädagogische Fachkraft oder als Führungskraft – SOS-Kinderdorf bietet eine Vielfalt interessanter Aufgabengebiete.

Welche konkreten Arbeitsfelder gibt es für Erzieherinnen und Erzieher? Wie gestaltet sich die Mitarbeit in den Einrichtungen des SOS-Kinderdorf e.V.? Was ist das Besondere an einer Mitarbeit im Verein? Wer könnte dazu einen besseren Einblick geben als unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild aus erster Hand und werfen Sie einen Blick in den Arbeitsalltag von Erzieherinnen und Erziehern in verschiedenen Tätigkeitsfeldern.

Wenn Sie den SOS-Kinderdorf e.V. mit Ihrer täglichen Arbeit mitgestalten möchten, ist uns Ihre Bewerbung herzlich willkommen. Ihre Möglichkeiten sind vielfältig, überzeugen Sie sich selbst davon.

Elisabeth Rades

Leiterin Personal
SOS-Kinderdorf e.V.

Lisa Kreitmair

Erzieherin in der Kindertagesstätte im Kinderdorf Ammersee

24 Jahre, seit 2010 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich arbeite in der Kindertagesstätte des SOS-Kinderdorfs Ammersee. Hier leite ich eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern (aus dem Kinderdorf und extern), dabei werde ich von einem Kinderpfleger und einer Teilnehmerin am Freiwilligen Sozialen Jahr unterstützt. Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen die direkte pädagogische Arbeit mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit Therapeuten und Eltern sowie die Organisation des Alltags im Kindergarten. Neben der Vorschul-erziehung arbeiten wir im Team gruppenübergreifend mit speziellen, auf das Alter der Kinder zugeschnittenen Konzepten.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Den Morgen beginnen wir immer mit einem gemeinsamen Lied im Stuhlkreis, in dem die Kinder auf den Tag eingestimmt werden. Dann folgt in der Regel ein Abschnitt zur Förderung des kognitiven Bereiches (z.B. Nacherzählen von Geschichten, spielerisches Lernen von Farben, Formen und Zahlen), bevor die Kinder dann beim Turnen, Basteln oder Spielen angeleitet werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen kommt die Mittagsruhe für die Kinder, die ganztägig bleiben. Am Nachmittag biete ich dann qualifizierte Nachmittagsbetreuung an. Zum Beispiel lesen wir vor, klettern oder pflanzen ein Beet an.

Einmal die Woche treffen sich die Gleichaltrigen, denen ich kleine Experimente, Musik, Kunst und Kultur oder Bewegung anbiete. Ich stelle auch sicher, dass Kinder rechtzeitig in ihre jeweiligen Therapien gebracht werden. Zwischendurch sind Zeiten eingeplant, in denen ich mich in Ruhe der Planung des nächsten Tages widmen kann. Wenn die Kinder dann abgeholt werden, informiere ich die Eltern über den Tag und eventuelle Besonderheiten.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Ich finde gut, dass man hier im Kinderdorf Einblicke in viele verschiedene Arbeitsgebiete wie z.B. Krippe oder Hort bekommt und auch intern die Bereiche und Stellen wechseln kann. Mit dem Kindergarten sind wir Teil des Kinderdorfs und können uns auch unkompliziert mit Kollegen aus den Kinderdorffamilien austauschen. Man bekommt viel aus der therapeutischen Arbeit mit, das ist total interessant und hilft mir für die erzieherische Arbeit im Alltag. Für mich ist auch sehr bereichernd, dass wir Kinder aus dem Kinderdorf und von extern haben. Alle werden »unter einem Dach« betreut, da ist Abwechslung und fachliche Herausforderung garantiert.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Meine Vorgesetzten sind immer offen für neue Ideen und daran interessiert, dass ich mich fachlich und persönlich weiterentwickle. Zudem haben wir auch einen Betriebsrat, an den man sich bei Fragen wenden kann. Insgesamt setzt sich der Verein immer für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die Arbeitszeitregelung ist fair und Fortbildungen werden finanziell unterstützt.

Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Ich fand das Team auf Anhieb sympathisch und war beeindruckt von der guten Ausstattung der Kindertagesstätte, den großen hellen Räumen und dem vielfältigen pädagogischen Material. Zudem haben mich das pädagogische Konzept und die Möglichkeit überzeugt, mich aktiv in die Weiterentwicklung des Angebotes einzubringen. Und meinen Arbeitsplatz in einem Kinderdorf zu haben, das fand ich ohnehin spannend und reizvoll.



Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

Es ist einfach die Liebe, die mir täglich von den Kindern zurückgegeben wird und das Vertrauen, das die Eltern mir entgegen bringen. So hatten wir zum Beispiel kürzlich ein Mädchen, das an einer Angststörung litt und daher ziemliche Probleme im Alltag hatte. Die Eltern wollten das gar nicht so recht wahr haben und standen einer Therapie skeptisch gegenüber. Durch intensive Gespräche mit den Eltern ist es mir schließlich doch gelungen, sie von der Notwendigkeit einer therapeutischen Behandlung zu überzeugen. Als dann die ersten Erfolge sichtbar wurden – zuhause und im Kindergarten – waren alle total erleichtert. Es macht einfach Freude, so eine Entwicklung »live« mitzuerleben und mitzugestalten.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Ein Job bei SOS-Kinderdorf bedeutet auf alle Fälle viel Verantwortung. Aber das macht die Arbeit auch sehr spannend und bietet mir täglich Gelegenheit, meine Persönlichkeit und mein Fachwissen in die Praxis einzubringen. Als Mitarbeiterin fühle ich mich einfach gut aufgehoben hier. Ich kann meine Fachkolleginnen und -kollegen nur ermuntern: schaut Euch an, was SOS-Kinderdorf alles zu bieten hat! Im Verein gibt es so viele interessante Arbeitsmöglichkeiten, als »Außenstehender« ist einem das im ersten Moment gar nicht so bewusst.

Clemens Selter

Erzieher in einer Wohngruppe im Kinderdorf Niederrhein

35 Jahre, seit 2008 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich arbeite in einer Wohngruppe im SOS-Kinderdorf Niederrhein. Zusammen mit meinen Kollegen betreue ich derzeit sieben Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis vierzehn Jahren. Mein Schwerpunkt ist die Begleitung unserer jungen Bewohner in ihrem kompletten Lebensalltag. Das umfasst die Gestaltung des Betreuungsangebots nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder, die Entwicklung und Durchführung von individuellen Förderplänen und auch die Elternarbeit. Ebenso gehören die Begleitung zu Arztterminen, die Freizeitgestaltung und die Kontaktpflege zu Schulen, Therapeuten, etc. dazu.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

In unserer Wohngruppe arbeiten wir mit einem Schichtplan, der den Mitarbeitern und den Kindern und Jugendlichen gleichsam Orientierung bietet. Der Tag beginnt um ca. 6.30 Uhr mit Wecken der Kinder, Frühstück und Fertigmachen für die Schule. Vormittags stehen dann organisatorische Tätigkeiten (z.B. Telefonate) und Besprechungen im Kollegenkreis an. Dann folgt das Mittagessen kochen für die Kinder. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind wir für die Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung und die Begleitung zu Terminen (z.B. Ärzte, Hobbies, Freunde) da. Nach dem Abendessen und der Hilfe beim Waschen und Zähneputzen kommt noch die Dokumentation des Tages.

Dann werden die Kinder, dem Alter entsprechend zeitlich versetzt, ins Bett gebracht und haben dann jeweils ca. 15 Minuten ein »Einzelprogramm« je nach Wunsch (z.B. Geschichte vorlesen). Die Nachtbereitschaft beginnt um 22.00 Uhr. Je nachdem, welche Schicht ich jeweils habe, decke ich einen bestimmten Abschnitt des Tages ab.



Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Die Kinder sind alle verschieden und die Arbeit mit ihnen ist entsprechend abwechslungsreich und pädagogisch anspruchsvoll. Sie erfordert Kreativität und die Bereitschaft, mich fachlich und persönlich weiter zu entwickeln. Ich lerne oft neue Situationen kennen und kann mich mit meinen Kollegen im Team pädagogisch eng austauschen. Wir arbeiten laufend an der Weiterentwicklung unseres Betreuungsangebotes, um den Kindern ein schönes und sicheres Zuhause zu bieten. Wir probieren auch viel Neues aus, das macht richtig Spaß.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Der Verein ist interessiert an der stetigen Weiterentwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir können uns im Kollegenkreis auf allen Hierarchieebenen »auf gleicher Augenhöhe« austauschen. Alle sind an der Weiterentwicklung des sicheren Ortes für Kinder und Jugendliche interessiert und aktiv beteiligt, das spürt man jeden Tag. Durch das gute Zusammengehörigkeitsgefühl kann ich auch schwierige Situationen im Arbeitsalltag gut meistern. Ich halte SOS-Kinderdorf zudem für einen wirklich soliden Arbeitgeber, die Bezahlung und die Dienstzeiten sind echt okay.

Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Ich habe zunächst einige Jahre in einer Wohngruppe für geistig behinderte Erwachsene gearbeitet und wollte mich beruflich umorientieren. Da bin ich auf SOS-Kinderdorf gestoßen und habe mich über die Tätigkeiten in einem Kinderdorf informiert. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im besonderen Rahmen des Kinderdorfs hat mich sehr gereizt. Durch die Hospitation hier vor Ort ist mir dann klar geworden, dass das genau das Richtige für mich ist.

Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

Die Arbeit mit dem Herkunftssystem unserer Kinder und Jugendlichen stellte mich am Anfang schon vor einige Herausforderungen. Ich habe gelernt, dass Eltern im Leben ihrer Kinder vieles zerstören können, es aber trotzdem wichtig für unsere Arbeit ist, die Eltern wertzuschätzen und zu versuchen, mit ihnen Perspektiven zu entwickeln. Die meisten Eltern hätten ihr Kind ja lieber bei sich. Sie davon zu überzeugen, dass es für ihr Kind gut ist, bei uns im Kinderdorf zu leben, das ist immer ein schönes Erfolgserlebnis. Dadurch wird dann auch der Weg frei für eine gute Kooperation mit ihnen – zum Wohle des Kindes.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Auf jeden Fall macht es Sinn, vorher in einer SOS-Einrichtung zu hospitieren, um sich einen Einblick in die Arbeit zu verschaffen. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass viel Motivation und Kreativität gefordert ist und auch die Bereitschaft, sich fachlich und persönlich weiter zu entwickeln. Zudem ist wichtig, Teamplayer zu sein und Schichtarbeit positiv zu sehen. Ansonsten kann ich nur sagen: Mitmachen bei SOS-Kinderdorf – es lohnt sich!

Astrid Braun

Erzieherin in einer Kinderdorffamilie im Kinderdorf Oberpfalz

33 Jahre, seit 2001 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich arbeite in einer Kinderdorffamilie des SOS-Kinderdorfs Oberpfalz. Zusammen mit der Kinderdormutter gestalte ich die erzieherische Arbeit im Rahmen der Erziehungsplanung für unsere derzeit fünf Kinder der Kinderdorffamilie. Zu meinen Aufgaben gehört die gemeinsame Planung und Gestaltung des Tagesablaufs, die pädagogische Förderung der Kinder im Alltag (z.B. Konflikte lösen, Ansprechpartnerin sein bei Problemen) sowie die Hausaufgabenbetreuung und Unterstützung der Kinder in Lernsituationen. Auch die Freizeitgestaltung und die Begleitung der Kinder zu Arztterminen ist Teil meines Alltags. Zudem verrete ich die Kinderdormutter während ihrer freien Tage, Urlaub oder Krankheit.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Vormittags nehme ich regelmäßig an Teambesprechungen und Supervision teil, in denen wir im Kollegenkreis unsere pädagogische Arbeit reflektieren. Danach folgen die Vorbereitung des Mittagessens und das gemeinsame Essen mit den Kindern in der Kinderdorffamilie. Nach der Mittagspause betreue ich einen Teil der Kinder bei den Hausaufgaben, bevor dann die Freizeitgestaltung und die Fahrten zum Sportverein oder zu Freunden auf dem Programm stehen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen helfe ich oft noch mit, die Kinder ins Bett zu bringen. Die Besonderheiten und Auffälligkeiten eines Tages werden schließlich von mir in der Tagesdokumentation festgehalten. An einem Tag, an dem ich die Kinderdormutter verrete, bin ich 24 Stunden für die Kinder verantwortlich. Ich gestalte dabei den gesamten Tagesablauf eigenständig vom Wecken und Frühstück über das Mittagessen bis hin zum Tagesausklang. Bis ich selbst ins Bett gehe, habe ich natürlich auch noch ein bisschen Zeit für mich.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Ich betreue eine kleine feste Gruppe von Kindern über einen langen Zeitraum hinweg, in der Regel bis sie 18 Jahre alt sind und die Kinderdorffamilie verlassen. Das bietet mir die Möglichkeit, eine enge Beziehung zu den Kindern aufzubauen und die Erziehungsarbeit gut gelingen zu lassen. Ich kann »hautnah« über die Jahre hinweg miterleben, wie sich meine Erziehungsarbeit auf die Entwicklung der Kinder auswirkt. Das gibt es in dieser Form kaum woanders. Und der Kontakt zu ehemaligen Kindern besteht auch noch, nachdem diese das Kinderdorf verlassen haben (z.B. bei gemeinsamen Feiern oder wenn sich ehemalige Kinderdorfkinder in schwierigen Situationen Rat und Unterstützung holen).

Zudem finde ich das Arbeiten in einem kleinen kompetenten Team toll. Hier sind Absprachen wirklich gut und leicht möglich, das erleichtert den Alltag spürbar. Eine bereichernde Besonderheit meiner Tätigkeit ist die Arbeit mit dem Herkunftssystem der Kinder. Denn die Kontakte zu Eltern und Angehörigen werden auch nach Aufnahme ins SOS-Kinderdorf hergestellt und begleitet.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Für mich ist SOS-Kinderdorf ein sicherer Arbeitgeber, der mir auch eine gute Hilfestellung im persönlichen Arbeitsalltag bietet (z.B. Supervision, Mentoren für neue Kollegen). Es gibt gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und interessante Sozialeistungen (z.B. zusätzliche Altersvorsorge, Zuschüsse zu Brille, Zahnersatz etc.). Durch gemeinsame Veranstaltungen und kulturelle Angebote, bei denen teilweise auch Partner einbezogen werden (z.B. Neujahrssessen), wird zudem das »Wir-Gefühl« gut gefördert.



Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Mein erster Kontakt zum SOS-Kinderdorf Oberpfalz hat sich bereits während meines Vorpraktikums zur Erzieherin ergeben. Das Erziehungsprinzip, dass Kinder in familienähnlichen Verhältnissen aufwachsen können, hat mich fasziniert und interessiert. Daher habe ich mich auch gleich nach Abschluss meiner Ausbildung hier beworben und habe die Chance erhalten, in einer Kinderdorffamilie mitzuarbeiten. Da war für mich schnell klar: nicht lange zögern und das Angebot annehmen.

Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

Die erste »Generation« der Kinder, die ich mitbetreut habe, hat mittlerweile erfolgreich ihren Schulabschluss geschafft und ist ins Berufsleben gewechselt. Allen ist es gelungen, ihr Leben ihren Fähigkeiten entsprechend in die Hand zu nehmen und zu meistern. Dass ich dazu mit meiner Tätigkeit einen Beitrag geleistet habe, ist ein wunderbares und befriedigendes Gefühl.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Wenn man als Erzieherin oder Erzieher in einer SOS-Kinderdorffamilie arbeitet, dann sollte man sich über die Rahmenbedingungen bewusst sein, die dieses besondere pädagogische Konzept mit sich bringt. Dazu gehören zum Beispiel die Vertretung der Kinderdorfmutter und die Übernahme hauswirtschaftlicher Tätigkeiten wie z.B. Kochen. Darüber hinaus muss man sich auf eine enge, über einen längeren Zeitraum aufzubauende Bindung mit den Kindern einlassen können, mit allen »Höhen und Tiefen«. Dafür kommt auch unglaublich viel von den Kindern zurück.

Serhat Akdemir

Erzieher in der Schulsozialarbeit und im Hort des Kinderdorfs Berlin

32 Jahre, seit 2006 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich arbeite in den schulbezogenen Angeboten des SOS-Kinderdorfs Berlin-Moabit an der ersten Gemeinschaftsschule Berlin-Mitte. SOS-Kinderdorf kooperiert hier mit zwei Schulen in unserem Sozialraum. Zusammen mit den Lehrkräften biete ich Einzel- und Gruppenarbeit an, in der Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten begleitet und unterstützt werden. Darüber hinaus arbeite ich auch im Schulhort, wo ich Kinder während der Schulzeit und auch in den Ferien betreue.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Vormittags bin ich in der Schule und mache verschiedene Gruppenarbeiten mit den Schülern. Dabei wechseln sich lernunterstützende Kleingruppen (z.B. Lesen, Medienerziehung) und freizeitorientierte Angebote zu Sport, Bewegung und freiem Spiel meistens ab. In meiner Bezugsklasse, die ich besonders intensiv betreue, nehme ich auch an Unterrichtsstunden teil, um Kinder gezielt zu fördern. Da ich mit der Lehrerin im Tandem arbeite, bin ich ein fester Ansprechpartner, auch über schulische Anliegen hinaus. Und das nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern, mit denen ich ebenfalls Gespräche führe.

Nachmittags arbeite ich dann im Schulhort. Meist esse ich zunächst mit den Kindern zusammen Mittag. Nach der Hausaufgabenbetreuung gestalte ich Freizeitangebote, die so oft wie möglich an der frischen Luft stattfinden. Zurzeit leite ich eine »Fußball-AG« und biete verschiedene andere Ballsportarten an. Wichtig ist mir, dass die Kinder einbringen worauf sie Lust haben.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Ich finde es super, durch die verschiedenen SOS-Kinderdorf-Angebote in Berlin und dem Stadtteil Moabit die Möglichkeit zu haben, quasi »gleichzeitig« in zwei Einrichtungen zu arbeiten (Schule und Hort). Ich kann dadurch verschiedene interessante Arbeitsbereiche kennen lernen und das beim selben Arbeitgeber. Zudem ist es toll, als »Brücke« zwischen der Schule und dem Hort zu arbeiten, da kann ich gut einen roten Faden in der Arbeit herstellen.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Ich schätze vor allem die attraktive Bezahlung, die am öffentlichen Dienst angelehnt ist, und den wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern. Der Verein achtet auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und versucht alles umzusetzen, was machbar ist. Als Mitarbeiter habe ich einen großen Gestaltungsspielraum für die eigene Arbeit, das bringt mich fachlich und persönlich weiter. Es wird zudem viel Wert auf Qualitätsentwicklung und Fortbildung gelegt und darauf geachtet, neues Wissen in der Praxis anzuwenden. Auch die Vernetzung der Mitarbeiter wird groß geschrieben, mir hat z.B. die mehrtägige Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter super gefallen.



Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Weil ich hier eigene Interessen mit dem Beruf vereinbaren kann. Mich hat auch die pädagogische Vielfalt des Vereins überzeugt und mein Eindruck, bei SOS-Kinderdorf einen sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz zu haben. Zudem konnte ich schon bei meinen Vorstellungsgesprächen feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Leitungskräften und Mitarbeitern gut funktioniert, das hat mir ein gutes Gefühl gegeben.

Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

In der von mir betreuten Bezugsklasse gab es vor einiger Zeit ein Kind mit sehr schlechten Deutschkenntnissen, das große Schwierigkeiten mit dem Lesen hatte. Durch eine intensive Betreuung in enger Zusammenarbeit mit der Lehrerin habe ich es geschafft, im Laufe der Zeit sichtbare Fortschritte zu erreichen. Es war zeitweise ein recht mühsamer Weg mit einigen Rückschlägen, aber es war einfach schön mitzuerleben, wie das Kind schließlich eines Tages im Klassenzimmer gut vorgelesen hat.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Aufgrund des breiten pädagogischen Angebots in jeder Einrichtung sollte man auf alle Fälle eine hohe fachliche Flexibilität mitbringen. Zudem ist es für die Zusammenarbeit mit internen und externen Gesprächspartnern wichtig, aufgeschlossen und kontaktfreudig zu sein. Gefordert sind auch persönliches Engagement, Offenheit für die interkulturelle Arbeit, Mitdenken und Kreativität. Das alles wird durch eine Menge Spaß an der täglichen Arbeit mit den Kindern belohnt!

Sandra Wolfram-Zieger

**Erzieherin in der Kindertagesstätte und im
Familientreffpunkt im Beratungszentrum Bernburg**

40 Jahre, seit 1994 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Die Schwerpunkte meiner Arbeit im Familientreffpunkt und in der Kindertagesstätte des Beratungszentrums Bernburg liegen in der Durchführung generationsübergreifender pädagogischer Veranstaltungen wie zum Beispiel Eltern-Kind-Treffen und thematisch festgelegten Gruppen für Kinder und Erwachsene. Auch Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe gehört hier zu meinem Aufgabengebiet. In der Kindertagesstätte betreue und erziehe ich eine Kindergartengruppe mit 20 Kindern. Hier stehen die Vorschulerziehung und die Durchführung von aktivierenden Freizeitangeboten im Mittelpunkt.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Am Vormittag bin ich immer in der Kindertagesstätte, da gehört die Zeit ganz der Arbeit mit den Kindern mit Spielphasen, Lernangeboten und manchmal ist es auch notwendig, bei der Körperpflege zu helfen. Am Nachmittag bin ich dann im Familientreffpunkt. Hier betreue ich die unterschiedlichen Gruppen und Veranstaltungen, die täglich bei uns stattfinden. Besonders beliebt bei unseren Gästen ist das Töpfern für Kinder und Erwachsene, das kreative Gestalten und die Projekt- und Erlebnistage für Kinder und Schüler. Ich nehme mir auch regelmäßig Zeit, die Konzeption unsere Angebote weiterzuentwickeln und dem pädagogischen Bedarf anzupassen.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Bei uns steht das Wohl der Kinder und Besucher immer im Vordergrund. Das ist bei SOS-Kinderdorf keine Worthülse, wir haben wirklich gute Rahmenbedingungen, um gezielt auf sie einzugehen. Wir arbeiten auf pädagogisch hohem Niveau und mit einem klaren Konzept, das zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit der Einrichtung. Dennoch hat man auch die Freiräume, um individuell auf die Menschen einzugehen und sich als Individuum mit seinen persönlichen Stärken einzubringen. Für mich ist hier ein Platz, in dem ich meine Begabungen ideal einsetzen kann: z.B. Zuhören und ein Vertrauensverhältnis aufbauen.



Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Ich habe SOS-Kinderdorf immer so kennen gelernt, dass es vorrangig um das Betreuungsziel geht und weniger um die »nackten Zahlen«. Natürlich spielt die Wirtschaftlichkeit auch eine bedeutende Rolle, als Mitarbeiter hat man aber ein Gefühl der Sicherheit und kann sich voll auf die pädagogische Arbeit konzentrieren. Und das Gesamtpaket an Leistungen kann sich wirklich sehen lassen. Das Gehalt stimmt, es gibt gute Sozialleistungen und auch die Förderung von Fort- und Weiterbildung ist umfangreich, so habe ich z.B. finanzielle Unterstützung und Freistellung für eine Weiterbildung als Moto- und Entspannungspädagogin bekommen.

Die Führungskräfte arbeiten partnerschaftlich mit uns zusammen, ich kann Ideen für neue Konzepte unkompliziert einbringen und auch persönliche Anliegen offen mit meiner Einrichtungsleitung besprechen.

Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Ich hatte anfangs gar nicht so viele Infos über SOS-Kinderdorf und habe erst mal recherchiert, was es alles gibt und was dahinter steckt. Dass es im Inland so viele verschiedene Angebote und nicht nur Kinderdörfer gibt, hatte mich überrascht und neugierig gemacht. Bei einem Gespräch hier im Beratungszentrum wurde mir alles erklärt und ich hatte die Möglichkeit, mir von der Tätigkeit ein genaues Bild zu machen. Das hat mir die Entscheidung dann leicht gemacht, das Angebot zur Mitarbeit mit einem guten Gefühl anzunehmen.

Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

Es gibt im Alltag immer wieder schöne Erfahrungen, die mir deutlich machen, dass meine Tätigkeit für meine Klienten und mich ein echter Gewinn ist. Ich denke da zum Beispiel an ein Mädchen, das seit einem halben Jahr kaum gesprochen und ganz wenig gegessen hat. Die Eltern kamen recht verzweifelt mit ihr zu uns in den Familientreffpunkt. Durch intensive Einzel- und Gruppenarbeit haben wir es geschafft, dass sie sich mehr und mehr für ihr Umfeld öffnete. Nach einigen Monaten war sie fast wie ausgewechselt und wir konnten die Freude darüber mit den Eltern teilen. Das sind Momente, die ich ganz besonders schätze.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Ich finde wichtig, dass man sich selber gut kennt und sich darüber im Klaren ist, welche Stärken und Schwächen man hat. Nur so kann man in so einem Beruf authentisch und glaubwürdig wirken und den Klienten eine wirkliche Hilfe sein. Dazu sollte einem bewusst sein, dass man für die Klienten ein Partner für eine gewisse Zeit ist, aber dass die gemeinsame Arbeit irgendwann wieder enden wird. Das heißt, man muss schon auch loslassen können. Aber da es täglich neue Herausforderungen gibt, lässt sich das aus meiner Erfahrung auch gut annehmen.

Nicole Werth

Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte im Kinderdorf Sauerland

38 Jahre, seit 2007 bei SOS-Kinderdorf

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich leite die Kindertagesstätte (eingruppig mit 20 Kindern und vier Mitarbeiterinnen) und das Familienzentrum des Kinderdorfs Sauerland. Meine Hauptaufgaben liegen zum einen in der Organisation und Vorbereitung einer qualifizierten pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte, zum anderen in der Weiterentwicklung des Familienzentrums mit adäquaten Beratungsangeboten für Menschen aus dem Stadtteil. Als Führungskraft gehören natürlich auch die Personalarbeit (z.B. Mitarbeitergespräche, Teamsitzungen) und Verwaltungsaufgaben (z.B. Korrespondenz mit Jugendämtern) zu meinem Aufgabengebiet.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Ich beginne morgens meist um 8.00 Uhr den Dienst in der Kindertagesstätte. Dort genieße ich etwas Zeit mit den Kindern. Gemeinsam frühstücken, erzählen, spielen und gezielte pädagogische Angebote bieten einen schönen Start in den Tag. Im Anschluss daran widme ich mich der Büroarbeit, Beratungsgesprächen mit Familien, Hausbesuchen und der Organisation der pädagogischen Arbeit. Auch die Planung von Teamsitzungen und die Dokumentation der kindlichen Entwicklung unserer Kinder stehen auf der Tagesordnung.

Zusätzlich nehme ich an Besprechungen mit Fachkollegen unseres Kinderdorfs teil. An einzelnen Tagen führe ich selbst Bildungsangebote im Familienzentrum durch (z.B. zur kindlichen Entwicklung oder Erziehungsschwierigkeiten). Meine Führungsposition setzt einen flexiblen Umgang mit den wöchentlichen Arbeitszeiten voraus, sodass ich ab und an auch am Abend oder an manchen Wochenenden (z.B. Tag der offenen Tür) im Dienst bin.

Was ist für Sie das Besondere an Ihrer Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf?

Das Besondere für mich ist die Vielfältigkeit der Aufgaben. Dies gibt mir die Chance zur persönlichen Kompetenzerweiterung und lässt einen wertvollen Blick »über den Tellerrand« zu. Hinzu kommt, dass ich hier in ein großes multiprofessionelles Team im Kinderdorf eingebunden bin (Erzieher, Sozialpädagogen, Familientherapeuten), das erleichtert den fachlichen Austausch ungemein. Der Leitsatz von SOS-Kinderdorf »Wir sind Familie« wird in meiner Tätigkeit täglich erlebbar: durch den engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und auch dadurch, dass ich immer wieder Kontakt zu den im Kinderdorf lebenden Kindern habe.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht SOS-Kinderdorf als Arbeitgeber aus?

Als Führungskraft hat man den nötigen Freiraum, um seinen Verantwortungsbereich gestalten und weiterentwickeln zu können. Das Angebot für Weiterbildung und Qualifizierung macht es möglich, auch in anderen Bereichen der pädagogischen Arbeit im Verein Fuß zu fassen.

Warum haben Sie sich für SOS-Kinderdorf entschieden?

Ich habe mich für SOS-Kinderdorf entschieden, weil ich mich zum einen in der Haltung Menschen gegenüber, die Hilfe brauchen, sehr gut wiederfinde und mir zum anderen einen zuverlässigen Arbeitgeber gewünscht habe. Mein Aufgabengebiet als Führungskraft, die vertraglichen Rahmenbedingungen und die familiäre Atmosphäre haben mich einfach überzeugt.



Was war die bisher gewinnbringendste Erfahrung in Ihrem Berufsleben bei SOS-Kinderdorf?

Hier kann man gemeinsam etwas bewegen! In der pädagogischen Arbeit wird man immer wieder vor Aufgaben gestellt, die man manchmal alleine nicht so einfach lösen kann. Durch die geballte fachliche Kompetenz der Kollegen in einem Kinderdorf besteht immer die Möglichkeit der Unterstützung, Reflexion und Beratung. Dies hat mich in meiner Arbeit schon häufig voran gebracht.

Was würden Sie anderen Erzieherinnen und Erziehern mit auf den Weg geben, die sich für eine Tätigkeit bei SOS-Kinderdorf interessieren?

Erzieherinnen und Erzieher, die die Chance haben, in einem SOS-Kinderdorf oder einer anderen der vielen SOS-Einrichtungen mit zu arbeiten, sollten zugreifen! Vor allem denke ich hier an Leitungen von Kindertagesstätten, die sich aktiv in entwicklungsfähige Strukturen und veränderbare Konzepte einbringen wollen. SOS-Kinderdorf kann so viel mehr sein als nur das Gebäude, in dem man sich täglich acht Stunden aufhält!

Arbeitsfelder Erzieherin/Erzieher beim SOS-Kinderdorf e.V.



Stationäre Hilfen zur Erziehung

- Kinderdorffamilie
- Wohngruppe
(Jugend-, Kinderwohngruppe,
Intensivpädagogische Wohn-
gruppe, Heilpädagogische
Integrationsgruppe, Mädchen-
wohngruppe)
- Betreutes Wohnen/
Innenbetreutes Wohnen
- Mutter-Kind-Projekt
- Frauenschutzprojekt



Ambulante Flexible Hilfen

- Sozialpädagogische
Familienhilfe
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Betreuung



Kindertagesbetreuung

- Kindertagesstätte/
Kindergarten/
Kinderkrippe
- Hort
- Tagesgruppe

Sie interessieren sich für den Beruf SOS-Kinderdorf-mutter oder SOS-Kinderdorf-vater? Fordern Sie dazu die Broschüre »Leben und Arbeiten in der SOS-Kinderdorffamilie« an oder informieren Sie sich unter www.sos-mitarbeit.de/kdm



Schulbezogene Hilfen

- Schulsozialarbeit



Offene Angebote

- Offene Jugendarbeit/
Jugendtreffpunkt/
Kinder- und Jugendtreffpunkt
- Familientreffpunkt/
Familienzentrum/
Stadtteilhaus
- Freizeitpädagogischer Bereich
- Mütterzentrum
- Generationsübergreifende
Arbeit/Mehrgenerationenhaus



Angebote für Menschen mit Behinderung

- Hausgemeinschaft
- Trainingswohngruppe
- Betreutes Wohnen
- Verselbstständigungsgruppe



Berufsbezogene Hilfen

- Jugendberufshilfe
- Jobcoaching

Aussagekraft, Qualität, Persönlichkeit – Was wir uns von Ihrer Bewerbung wünschen

Damit wir einen möglichst konkreten Eindruck von Ihrer Person, Ihren Fähigkeiten und Kompetenzen gewinnen können, legen wir großen Wert auf aussagekräftige Bewerbungsunterlagen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, von Kurzbewerbungen abzusehen.

Umfang der gewünschten Bewerbungsunterlagen

Folgende Unterlagen sollte Ihre Bewerbung umfassen, unabhängig davon, ob Sie sich per E-Mail oder in Papierform bewerben oder über den Online-Bewerbungsassistenten auf unserer Homepage (derzeit für Bewerbungen für die Geschäftsstelle in München nutzbar):

- Aussagekräftiges Anschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf mit qualifikationsrelevanten Inhalten
- Schulabschluss- und Ausbildungszeugnisse mit Notenspiegel
- Studienabschlusszeugnis mit Notenspiegel
- Urkunden (Diplom, Bachelor, Master o.ä.)
- Studiengangabhängig für Bachelor und Master: Transcript of Records, welches die ECTS-Note beinhaltet und ergänzendes Diploma-Supplement (bitte bei der Hochschule anfordern)
- Arbeitszeugnisse und Tätigkeitsnachweise
- Weiterbildungsnachweise für Zusatzausbildungen

Bewerbung per E-Mail

- Wählen Sie als E-Mailformat »Nur-Text«, damit Ihre Mail richtig dargestellt wird.
- Schreiben Sie in den Betreff der E-Mail bitte die möglichst genaue Bezeichnung der Stelle, für die Sie sich konkret bewerben möchten.
- Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte als Dateianhang im PDF-Format mit aussagekräftiger Bezeichnung (z.B. Name_Lebenslauf, Name_Zeugnisse).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für mehr Informationen besuchen Sie uns im Internet unter
www.sos-mitarbeit.de



Die Standorte des SOS-Kinderdorf e.V. in Deutschland



